

Pressestelle

Pressemitteilung - 7. November 2014

Die Geschwisterlichkeit globalisieren und Wege zur Einheit suchen Der Wunsch des Papstes an die Teilnehmer des ökumenischen Bischofstreffens der Fokolar-Bewegung

Das 33. Ökumenische Bischofstreffen der Fokolar-Bewegung fand mit der Audienz bei Papst Franziskus seinen Abschluss. Es war eine sehr intensive Begegnung, in der Franziskus "den Wert eines klaren Zeugnisses der Einheit und der ausgesprochenen Wertschätzung und Achtung, genau genommen der Geschwisterlichkeit unter uns" unterstrichen hat. "Um eine wirkungsvolle Antwort auf die Problematiken und Tragödien unserer Zeit geben zu können, müssen wir als Geschwister reden und handeln … Es ist für uns vielleicht eine vorrangige Möglichkeit, auf die Globalisierung der Gleichgültigkeit mit einer Globalisierung der Solidarität und der Geschwisterlichkeit zu antworten."

Die Tatsache, dass es in verschiedenen Ländern keine Religionsfreiheit gibt und es den Christen nicht gestattet ist, nach der christlichen Ethik zu leben, die Verfolgung der Christen und religiösen Minderheiten, das traurige Phänomen des Terrorismus, die Tragödien der Flüchtlinge, die Herausforderungen des Fundamentalismus und des extremen Säkularismus – "all das hinterfragt unser Gewissen als Christen und Hirten. Diese Herausforderungen sind ein Appell an uns, Wege zu suchen, die zur Einheit führen."

Franziskus verwies auf das Thema des ökumenischen Bischofstreffens: "Die Eucharistie, Geheimnis der Gemeinschaf"t als "meisterhaften Weg zur Einheit". In der Eucharistie "spüren wir, dass die Einheit ein Geschenk ist" und gleichzeitig "eine schwere Verantwortung".

Der Wunsch des Papstes wurde von den 39 Bischöfen aus neun christlichen Kirchen mit großer Überzeugung angenommen. Jeder von ihnen hatte die Gelegenheit, mit dem Papst persönliche Worte zu wechseln. Am Anfang der Audienz hat Erzbischof Francis X. Kriengsak Kovithavanij aus Bangkok, der Moderator der Bischofstreffen, im Namen aller das Wort ergriffen und dem Papst von der gelebten Geschwisterlichkeit in den Tagen des Treffens berichtet. Metropolit Theophilose Kuriakose von der Syrisch orthodxen Kirche aus Indien hat von dem unsagbaren Leid im Irak und in Syrien gesprochen und an die beiden Bischöfe erinnert, die vor 18 Monaten entführt wurden. Er erwartet sich von der bevorstehenden Reise des Papstes in die Türkei ein Zeichen der Hoffnung. Schließlich hat Bischof Christian Krause, der ehemalige Präsident des Lutherischen Weltbundes, den Wunsch ausgesprochen – um auf dem Weg zur Einheit weiterzukommen - dass 2017 das 500jährige Jubiläum der Reformation gemeinsam von beiden Kirchen begangen wird im Zeichen der Liebe Gottes und als Zeugnis der ganzen Christenheit.

Das nächste ökumenische Bischofstreffen findet Ende November 2015, (am 30. November ist das Fest des heiligen Andreas), in Istanbul in der Türkei statt.

Die Initiative der ökumenischen Bischofstreffen in der Fokolar-Bewegung geht in das Jahr 1982 zurück auf einen Anstoß von Papst Johannes Paul II. und auf Betreiben von Chiara Lubich und Bischof Klaus Hemmerle von Aachen.

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 - Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063